



Dr. Jens Ingwersen,
ZDS Bonn

Bleibt uns nur die Jungebermast?

Aldi Süd und Rewe haben angekündigt, ab 2017 kein Fleisch von unbetäubt kastrierten Schweinen mehr anzubieten. Doch wie wollen sie dies schaffen? Schließlich steht weder eine praktikable, zugelassene Narkose noch ein Verfahren zur effektiven Schmerzausschaltung in absehbarer Zeit zur Verfügung!

So bleiben nur die beiden Varianten der Jungebermast – mit und ohne Impfung gegen Ebergeruch. Die Ebermast ist praxiserprobt bzw. die Impfstrategie wäre umsetzbar, auch wenn beide Verfahren jeweils mit speziellen Management-Anforderungen verknüpft sind. Der Knackpunkt dürften die Marktrisiken sein, die für beide Verfahren gesehen werden.

Das betrifft sowohl das Risiko gehäufte Reklamationen durch geruchsempfindliche Verbraucher als auch die Gefahr medialer Kampagnen gegen die Impfung und den damit verbundenen Eingriff in hormonelle Kreisläufe.

Wenn der Handel nun bisherige Vorbehalte zurückstellt, sollte er sich zügig mit diesen Risiken befassen, um für Nachfragen gewappnet zu sein. Jedenfalls wird es das bislang geforderte Null-Risiko für Geruch nicht geben. Zumal die Ebergeruchskompo-

nente Skatol im Verdauungstrakt gebildet wird und auch bei weiblichen Schweinen vorkommt.

Darüber hinaus wird es spannend sein, wie die Schlachthöfe jetzt reagieren. Während bislang gerne auf Schlachtkörper von weiblichen Tieren ausgewichen worden ist, dürfte der LEH dieses Manöver nicht mehr mitmachen können. Er würde sich dem Vorwurf eines selektiven Einkaufs zulasten der männlichen Tiere aussetzen.

Die Zeit drängt! Wir müssen jetzt alle bisher bekannten Möglichkeiten zur Reduktion des Geruchsrisikos nutzen. Das gilt für die Zucht, die Fütterung und die Haltung. Eingeschlossen sind auch der Transport und die Schlachtung. Hier gilt es, den Stress für die Tiere zu minimieren.

Zwar wird bis 2019 die bisherige Form der Kastration weiter möglich sein. Allerdings dürfte das entsprechende Marktsegment deutlich schrumpfen, da auch andere Lebensmittelketten sich bereits für den Verzicht auf die betäubungslose Kastration ausgesprochen haben.

Es bleibt zu hoffen, dass sich der LEH seiner Entscheidung bewusst ist und die Probleme nicht allein auf die Schweinehalter abwälzt.

Inhalt

Meinung

3 Bleibt uns nur die Jungebermast?

Brennpunkt

8 Politiker und Presse im Stall: Was bringt das?

Reportage

10 Tierkomfort rechnet sich

Betriebsleitung

14 ISN: Politik statt Protest!

18 Stroh macht Schweine teuer

Tiergesundheit

22 Weniger Antibiotika für Ferkel

26 Kastration ohne Schmerz: Was ist machbar?

Ausland

32 Chinas Schweine mit Luft nach oben



Foto: Werning

Wie in Chinas Ställen gearbeitet wird und welche Leistungen erreicht werden, lesen Sie ab Seite 32.

Management

40 Biestmilch: Jede Minute zählt

44 Schwanzbeißen: Gehen Nekrosen voraus?

Stallbau

56 Stall per Kamera im Blick

60 Das kosten Abluftfilter

Rubriken

4 Aktuelles

30 International

38 Zucht aktuell

48 Versuchsberichte

64 Produkte & Praxis

64 Impressum



Täglich Aktuelles aus
der Schweinebranche
www.SUSonline.de